

freundlichen Dörfern und dem blitzenden, mächtigen Strome liegt hier wie ein wunderschönes Bild vor uns. Im Osten reicht der Blick bis zum Tannenberge, sogar die Lausche will man gesehen haben.

Vom Turme hinab zur 2,5 Haltestelle Dohna der Müglitztalbahn — 4,9 km —.

Am Bahnhof Mügeln vorüber in das Tal der Müglitz und in diesem aufwärts 3,0 nach

15,4. 15,4. **Dohna.** 177. Die hochgelegene Stadt treibt Strohstoffabrikation und Handelsfleischerei und zählt gegen 4000 Einwohner.

G.: Goldner Hirsch. Müglitztal. Schießhaus.

R.: Rich. Hantzsch. C. Gruhl. O. Döring.

B. u. Ö.: Apotheke.

Geschichtliches: Der Ort (von sorb. Don = tätiger Mensch) wird 1107 zuerst urkundlich genannt. Er hatte im Mittelalter einen schon 1325 erwähnten berühmten Schöppenstuhl, das Dohnaische Mal oder Ritterding, das 1572 dem gleichnamigen Leipziger Gerichte einverleibt wurde.

Sehenswürdigkeiten: Kirche, gegründet vom Burggrafen Otto von Dohna im Jahre 1212 und um die Mitte des 13. Jahrhunderts im Bau vollendet. Das Schiff ist mit Sterngewölben überspannt. Die Pfeilerbasen tragen die Profilierung der spätesten Gotik und stammen ebenso wie die technisch vollendet durchgeführten, phantastisch kunstreichen Rippen-durchdringungen aus den letzten Jahrzehnten des 15. Jahrhunderts. Der 1833 durch Professor Thürmer in Dresden begonnene Erweiterungsbau wurde von 1836—41 von Professor G. Semper in Dresden zu Ende geführt. Beachtlich sind auch das reich mit spätgotischem Laube gezierte Altarwerk und der aus Sandstein gehauene Taufstein, der unter die kunstreichsten in Sachsen noch erhaltenen Werke der spätest gotischen Periode gehört.

Von der einstigen **Burg Dohna** sind nur noch geringe Reste der Grundmauern erhalten. Sie soll schon zur Zeit Heinrichs I. entstanden sein und gehörte später dem nach ihr genannten mächtigen Burggrafengeschlecht, das als Friedensstörer von Markgraf Wilhelm dem Einäugigen aus dem Lande getrieben wurde. Hierbei wurde die Burg im Jahre 1402 erstürmt und dem Erdboden gleich gemacht. Der dicke runde Turm wurde erst 1830 erbaut durch Burggraf Heinrich Ludwig zu Dohna auf Uhyst und Hermsdorf.

Für den Botaniker: Am Schloßberge Hain-Leimkraut, *Silene nemoralis* und das Lange Manschild, *Androsace elongata*. Am Müglitzufer Gelber Frauenschuh, *Cypripedium Calceolus*.

Von Dohna im schönen Müglitztale weiter aufwärts nach 3,6 Weesenstein.

Schloß Weesenstein (von sorb. wesenik = Turm stammt aus dem 10. Jahrhunderte; bis 1402 besaßen es die Burggrafen von Dohna, von 1413—1870 die